Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1856)

Anhang: Zur Verehrung der unbefleckten Empfängniss der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin Maria [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Verehrung
der unbefleckten Empfängniß
der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin
Maria
weihet diese Gedichte — den Ausdruck der Gefühle der Priester und Laien in unserm Vaterlande.

all' seinen verehrlichen Abonnenten

„der Katholik in der Schweiz."

An die unbefleckte Gottesmutter.

I.

Rom, am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä 1854.

Jauchzet, ihr Himmel, verkündet es laut!
Juble, o Erde, vor Freude entzücket!
Singe frohlockend der göttlichen Braut,
Die nun die schönste der Kronen geschmücket.

Jungfrau nun sind uns're Wünsche erfüllt.
„Unbefleckt" können wir künftig Dich nennen!
Ja, was die Kirche zu glauben befiehlt,
Wollen mit kindlichem Sinn wir bekennen.

Herrlicher leuchtet uns, Reinste, Dein Bild
Lichtvoll und schön wie die freundliche Sonne,
Hehr und erhaben und dennoch so mild,
Ewig umströmet von himmlischer Wonne.

„Mackellos" nenne Dich Alles, was lebt,
„Unbefleckt" stammle das Kind Dir entgegen,
Welches die zagenden Händlein erhebt,
Daß Du es leitest auf all' seinen Wegen.

Auch aus der Jugend unschuldiger Brust
Schalle Gesang, Dich Maria zu ehren.
Gib ihr zur Tugend, zur Frömmigkeit Lust,
Schütze sie mächtig vor irrigen Lehren.

Reinste, Dich preise der Jünglinge Schaar!
Weihe das Herz Dir und all' seine Liebe;
Rette sie, Jungfrau, aus jeder Gefahr!
Bist Du ja Mutter der heiligen Liebe.

Und aus der Jungfrauen Lilienkranz
Steige der Wohlgeruch auf bis zum Throne,
Wo Du umgeben von himmlischem Glanz
Heute Dich freuest beim göttlichen Sohne.

Jene, die einet das heilige Band,
Welches die Gattin dem Gatten vermählet,
Preisen Dich glücklich und machen Dir kund,
Daß sie für immer zum Schutz Dich erwählet.

Heute Maria, frohlocke der Greis,
Welchen schon blühende Enkel umgeben;
Mutter! er ringt nach der Seligen Preis,
Laß ihn umsonst nicht die Hände erheben.

Ja, was nur Odem hat, preise Dich heut,
„Mackellos" nennet Dich untrügliche Lehre,
Und mit der Christenheit, die sich erfreut,
Jubeln wetteifernd die himmlischen Chöre.

Theodor Ruckle, Priester.

II.

Vergönne mir, o Königin!
Daß ich mit frommem Kindessinn
Ein Blümchen freudig Dir darf pflücken,
Dein heilig Haupt damit zu schmücken.

Dein Leben war so rein, so groß,
Dein Wandel heilig, makellos,
Und fruchtlos blieb der Schlange Recken
Bei Adams Fall Dich zu beflecken.

Wie aus der gleichen Erde Schooß
Der Pflanzen Heer stammt bunt und groß,
Doch eine nur streut Lilien-Düfte
Aus weißem Kelche in die Lüfte.

So bist auch Du, o Jungfrau, rein!
Die Fleckenloseste ganz allein,
Wie wir von Adam zwar entsprossen,
Doch einzig stets von Gnad' umflossen.

Dies glaubten wir schon fort und fort
Nun bürgt dafür der Kirche Wort,
Und diese freudenvolle Lehre
Gib, daß ich würdig stets verehre.

Ja Mutter, Du bist wahrhaft groß,
Ein Wunder war Dein Erdenloos,
Warst engelrein, sündlos empfangen,
Warst gnadenvoll, doch schmerzumfangen.

Denn wie Dein Sohn als Herr und Gott!
Für uns gelitten Qual und Tod;
So sollte auch der Mutterherzen
Mit ihm erdulden Pein und Schmerzen.

Nun aber stehst im Lilienkleid
An Gottes Thron voll Seligkeit,
Bist dort uns Mutter voll Erbarmen,
Bist Hoffnung, Retterin uns Armen.

O gib, daß auch ich armes Kind
Durch Dich, o Mutter, ohne Sünd'!
Bei Deinem Sohne Gnade finde
Und ewig einst sein Lob verkünde!

Florian Lusser, Nationalrath.

Maria ohne Mackel der Erbsünde empfangen!
Bitt für unser liebes Vaterland!

am Feste der unbefleckten Empfängniß Maria 1855.

Joseph. Ant. Bruhin,
Priester und Redakteur.